

Taubenväter erzielen Rekordsumme

Gevelsberg. Im letzten Jahr hatten die Gevelsberger Taubenväter bei ihrer traditionellen Spendenausschüttung mit 66.666 Euro eine echte Schnapszahl im Gepäck. In diesem legten sie aber noch eine Schippe drauf und verteilten sage und schreibe 70.222 Euro an zahlreiche Institutionen aus Gevelsberg und der näheren Umgebung. Eine unglaubliche Rekordsumme, wie es der Vereinsvorsitzende Andreas Linke freudestrahlend betitelte, die er gemeinsam mit seinem Stellvertreter Klaus Bärenfänger im Bürgerhaus „Alte Johanneskirche“ als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk ausschütten konnte.

„Für uns ist diese Veranstaltung jedes Jahr etwas Besonderes“, erzählte Linke, der schon beim Einlass ein angenehmes Gefühl verspürte, als er in die strahlenden Gesichter der Gäste blicken durfte. Ein Moment, den er mit den Worten beschrieb, dass diese Veranstaltung für die begünstigten Organisationen immer wieder ein echter Augenblick von Glück sei, bei dem ihr Wirken und Schaffen eine große Anerkennung erlebe.

Auch in diesem Jahr bot das festlich geschmückten Bürgerhaus „Alte Johanneskirche“ ein stilvolles Ambiente zum gemütlichen Beisammensein. Und auch diesmal führte WDR-Fernsehmoderator Marc Schulte durch die Veranstaltung und die gebürtige Gevelsberger Sängerin Lea Bergen sorgte mit dem Wuppertaler Sänger und Gitarrist Dennis Kresin für eine musikalische Untermalung, dessen Repertoire bei den Gästen Momente für Besinnlichkeit, Lauschen, Mitsingen und Fühlen auslöste. Damit aber nicht genug, denn als Überraschungsgäste gaben sich Prinz Thomas I. und Prinzessin Tanja I. nebst ihren Begleitern ein Stell-dich-ein. Das Gevelsberger Prinzenpaar der Ka. Ge. Grün-Weiß Gevelsberg von 1978 e.V. rührte ein wenig die Werbetrommel für die Verleihung der närrischen Mütze am 3. Februar 2024. „Unsere neuen Mützenträger“ so verriet es Prinz Karneval, seien nämlich die Taubenväter. Deren Netzwerk sei nicht nur riesig; wenn „irgendwo Not am Mann ist und staatliche Hilfe versagt, dann kann man sich in der Regel auf sie verlassen.“

2023 konnte der Verein wieder zahlreiche Veranstaltungen durchführen um seinen Spendentopf zu füllen. Allen voran waren da das Sommerfest vom 4. bis 6. August im Hof der vhs, der Gevelsberger Stadionlauf sowie der Mondscheinbummel, blickte Andreas Linke kurz zurück. Zugleich hob er noch einmal explizit hervor, wie groß die Spendenbereitschaft innerhalb der Bürgerschaft sei, auch in „solch schwierigen Zeiten, wie wir sie momentan erleben“ und wie treu die Menschen „nach wie vor den Taubenvätern verbunden“ seien. Einen solchen Moment beschrieb er sichtlich gerührt mit den Worten: „Es ist ein super Gefühl, wenn man plötzlich auf der Straße angesprochen wird und jemand Dir einen Geldschein in die Hand drückt und sagt, das ist für eure Kasse.“ Erlebar war dies bei einer gemeinsamen Sammelaktion des Integrationsrates, der türkisch-islamischen Gemeinde und der Stadt Gevelsberg für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien. Mehr als 5000 Euro kamen dabei zusammen, mit denen „wir zwei Container als Unterkünfte für die Opfer finanzieren konnten“.

Die Taubenväter machen nicht nur wenig Aufsehen um die eigene Person, für sie ist und bleibt es eine Selbstverständlichkeit, dass man authentisch und glaubwürdig in der Öffentlichkeit auftritt. Jeder Cent, der im Laufe des Jahres gespendet wurde, kam am Ende auch immer bei denjenigen an, die die Hilfe benötigen. Wo die Unterstützung eingesetzt wird, erzählten einige Spendenempfänger persönlich.

Zum Beispiel Lina Bethke, Einrichtungsleiterin vom AWO-Integrationskindergarten Asbeck. Sie erläuterte, dass man jedes Kind in seinem Dasein individuell wahrnehmen, verstehen und wertschätzen müsste. Da nicht alle Kinder „das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise erlernen“. Sie fügte hinzu, dass man seit vielen Jahren Kinder mit und ohne

Beeinträchtigung betreue. Da Partizipation die Grundlage dafür sei, dass man Kindern zu selbstbestimmten Persönlichkeiten verhelfen, da „ist jede finanzielle Unterstützung natürlich sehr wertvoll“. Und auch im Bereich der Seniorenarbeit scheint der Obolus gut aufgehoben: „Nach Corona kann man sehen, dass sich ältere Menschen einsam fühlen; Angst haben raus zu gehen“, berichtete Daniela Alze, Seniorenbeauftragte der Stadt Gevelsberg. Was zur Folge habe, dass eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben käme zu kurz käme. Ihr Plan ist es, gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren aus den „heimischen Einrichtungen“ das Seniorenkino zu besuchen. Getreu dem Motto: „Gemeinsam statt einsam“. Auch Andreas Steinhof vom Verein Lichtschmiede e.V freute sich über die Spende. Er erzählt, dass man das Geld der Taubenväter nicht nur für Obdachlose nutze, sondern auch für Familien, die einfach nicht mehr weiter wissen. „Gerade kurz vor Weihnachten melden sich da viele bei uns und wir helfen ihnen dann in der Regel mit Einkaufsgutscheinen.“

Beispiele die nachdenklich stimmten und zeigten, wie wichtig es ist, dass Menschen Menschen helfen um am Ende etwas Gutes zu tun. All jene die von den Taubenvätern finanziell bedacht wurden, spiegelten ein breites Netzwerk dieser Hilfe und Unterstützung wider, sagte Bürgermeister Claus Jacobi am Ende der Scheckübergabe und dankte Andreas Linke und seinen Mitstreitern noch einmal für deren unbürokratisches Wirken und Handeln. „Ihr seid hier vor Ort und auch in den Nachbarstädten der Motor der guten Taten.“

André Sicks

WICHTIGER HINWEIS

Das beigefügte Bildmaterial
kann unter dem
Fotocredit © André Sicks
verwendet werden.